

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 42 (1969)

Heft: 10

Artikel: Finstere Gedanken im Oktober in einem alten Tessiner Haus

Autor: Ehrismann, Albert

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-778265>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FINSTERE GEDANKEN IM OKTOBER IN EINEM ALTEN TESSINER HAUS

Gesundung. Seit 1965 organisiert der Ärzteverein Davos nun internationale Symposien, die einem weltweiten Anklang riefen. Die dritte dieser Veranstaltungen findet am 23./24. Oktober statt und ist ganz dem Thema «Asthma und chronische Bronchitis beim Kind und ihre Folgen im Erwachsenenalter» gewidmet.

«Um die Veranstaltung einem grösseren Publikum ebenfalls zugänglich zu machen, wird am Donnerstag, dem 23. Oktober, um 18 Uhr, Professor G. Fanconi, ehemals Direktor der Universitätskinderklinik Zürich, einen öffentlichen Vortrag über einen allgemeineren wesentlichen Fragenbereich halten, der auch dem medizinischen Laien viel zu sagen hat, nämlich über „Das Problem der Unter- und Überernährung der Welt“. Anschliessend an diesen Vortrag findet die Verleihung des „Alexander-Spengler-Preises“ für eine ausgezeichnete Arbeit auf dem Gebiete der Lungenerkrankungen statt...»

Dr. med. Felix Suter

in der «Davoser Revue», Nr. 3, 1969

LUZERNER KURSE FÜR FREMDENVERKEHR

Im Jahre 1950 gegründet und erstmals durchgeführt, können die Luzerner Kurse für Fremdenverkehr nun vom 4. bis 7. November zum 20. Male zur Teilnahme ausgeschrieben werden. Für diesen Jubiläumskurs wurde der Rahmen erweitert und Bedacht darauf genommen, besonders prominente Referenten zu gewinnen und die Reihe der Referate durch Diskussionen, Besichtigungsfahrten und gesellschaftliche Anlässe zu ergänzen und aufzulockern. Die offizielle Eröffnung des Kurses findet am Dienstag, 4. November 1969, im Planetarium Longines des Verkehrshauses der Schweiz statt.

Die eigentliche Kursarbeit beginnt mit einem Grundsatzreferat zum Thema «Der schweizerische Fremdenverkehr in der Zukunft» von Dr. Werner Kämpfen, Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale (Zürich), gefolgt von einem Kurzreferat von Alfred Waldis, Direktor des Verkehrshauses der Schweiz (Luzern), über «Der Weltraum und wir» und illustriert durch eine Planetariumsvorführung. Der zweite Tag ist der Bedeutung des Kongresswesens gewidmet, und am dritten Tag stehen Fragen der Hotellerie im Vordergrund. Der Schlussstag wird thematisch zweigeteilt. Zuerst stehen kirchliche Probleme zur Diskussion. Das Schlusswort hält Dr. Franz Portmann, Präsident der Schweizerischen Hotelfachschule (Luzern). spk.

*Oktober ist's, Oktober. Jetzt die Läden
an Tür und Fenstern zuzuschliessen, wäre gut.
Vielleicht wird's regnen, traurig, lange, wie mit Fäden.
Vielleicht wird's schneien, die Dächer armer Bauern leiden Schäden.
Und bald ist's Zeit, zu fragen, wozu man dies tut?*

*Wozu die Schränke innen sauber machen?
Wozu das bunte Leinen auf den Küchentisch?
Wozu sich mühen und statt zu frösteln – lachen,
inwendig Ordnung halten mit geringen Sachen
und sonntags schmunzeln: «Brutzelt's nicht wie Fisch?»*

*Ja, liebe Freunde, frag mich nicht! Die Keller,
so weit ich's überblicken kann auf dieser Welt,
sind vielfach leer und leer auch Krug und Teller.
Und ob's jetzt dunkler werden wird und einmal dann doch heller –
tut man's vielleicht nicht darum, dass dies Haus hier hält?*

ALBERT EHRISMANN

DEM WINTER ENTGEGEN

ENGELBERG: SPORT FÜR ALLE

Das in Engelberg eingeführte Gästeturnen hat die Anfangsschwierigkeiten endgültig überwunden und ist im vergangenen Sommer ein grosser Erfolg geworden. Nicht weniger als 2743 Teilnehmer besuchten die in 106 Lektionen gegliederte und sich über fünf Wochen erstreckende Veranstaltung, welche auch die Pflege des Schwimmsports ermöglicht. Gelegentlich wurden Waldläufe unternommen, als Teil eines Programmes, das im besten Sinne dem Ruf der Schweizerischen Verkehrszentrale nach «Vacances actives» nachlebt und dem Appell «Chumm mit, blyb gsund» verpflichtet ist, den immer wieder Affichen unserer nationalen Werbestelle tausendfach ausstrahlen. Auch für den Sommer 1970 wird der grosse Innerer Schweizer Kurort während fünf bis sechs Wochen Turn- und Spielstunden für seine Gäste durchführen, wobei sich wiederum Testabzeichen erobern lassen. Nähere Auskunft erteilt das Verkehrsbüro in Engelberg.



ELM: EIN BERGKURORT MIT ZUKUNFT

Die Eröffnung eines völlig erneuerten und durch einen modernen Anbau erweiterten Hotels hat einen neuen Geist in das rund 1000 m über Meer gelegene Bergdorf Elm (Kanton Glarus) gebracht. Man hofft, dass Elm, einst ein Ferienziel der holländischen Königin Wilhelmine, bald einmal zu einem neuen Begriff im Sommer- und Wintertourismus werde. Im Winter 1970/1971 wird eine Luftseilbahn auf den 2800 m hohen Kärfp – ihre unterste Sektion ist bereits im Betrieb – eine der längsten und schneesichersten Skiabfahrten (etwa 15 km) der Alpen erschliessen. Elm mit seinem malerischen, unter Denkmalschutz stehenden Dorfkern ist dank ausgebauten Autostrassen und guten Bahn- und Auto- busverbindungen von Zürich aus in ein bis zwei Stunden erreichbar.

LEUKERBAD: EIN LUFTSEILBAHNPROJEKT

In Leukerbad im Wallis, das, nach Bodenfunden zu schliessen, bereits in vorgeschichtlicher Zeit seiner heissen Quellen wegen aufgesucht worden ist, vervielfacht sich heute während der Hochsaisonmonate die Einwohnerzahl von rund 930 Seelen. Ansprüche von Kur- und Feriengästen rufen hier einer immer dynamischeren Entwicklung und damit auch Neuerungen in bezug auf die telepherische Erschliessung, die besonders dem Skisport förderlich sein dürfte. So hofft jetzt Leukerbad auf die Verwirklichung des Projektes einer Luft-